

COORDINIERUNGSZENTRUM
FRÜHE HILFEN – FRÜHE CHANCEN

Frühe Hilfen – Frühe Chancen in der Region Hannover „Kinderarmut“

Agenda

1. Check - In
2. To Do's
3. Ziele und Ergebnisse
4. Praxisphase
5. Armutssensibilität
6. Check-Out

Check-In

Wie heißen Sie und in welcher Funktion bzw. von welcher Einrichtung sind Sie hier?

In welchen Zusammenhängen begegnet Ihnen das Thema familiäre Armut in Ihrem beruflichen Alltag?

To – Do!

1. Netzwerke stärken – Kooperationsqualität erhöhen
2. Frühe Förderung – Angebote für Alle
3. Qualifizierung von Fachkräften
4. Partizipation von Kindern und Eltern
5. Informationen sind leicht zugänglich

Schwerpunktthema: Ziele

Armutssensible Gestaltung der Frühen Hilfen und Abbau von armutsbedingten Barrieren

- Angebote armutssensibel gestalten
- Qualifizierung von Fachkräften

Präventives Unterstützungsmanagement durch Netzwerke und Vermeidung von Stigmatisierungen

- Netzwerke stärken – Kooperationsqualität erhöhen
- Frühe Förderung – Angebote für Alle

Partizipation der Zielgruppe(n)

- Partizipation von Kindern und Eltern
- Informationen sind leicht zugänglich

Schwerpunktthema

Armutssensible Gestaltung der Frühen Hilfen und Abbau von armutsbedingten Barrieren

- Angebote armutssensibel gestalten
- Qualifizierung von Fachkräften

Präventives Unterstützungsmanagement durch Netzwerke und Vermeidung von Stigmatisierungen

- Netzwerke stärken – Kooperationsqualität erhöhen
- Frühe Förderung – Angebote für Alle

Partizipation der Zielgruppe(n)

- Partizipation von Kindern und Eltern
- Informationen sind leicht zugänglich

1. Arbeitshilfe

- Interkommunale Zusammenarbeit für die Arbeitshilfe „Teilhabechancen mitgedacht – ein Projekt armutssensibel planen“ (LK Osnabrück, Präventionsketten Barsinghausen, Garbsen)

<https://kinderarmut-im-blick.de/wp-content/uploads/2023/08/Arbeitshilfe-Armutssensible-Projektplanung.pdf>

2. Reflektionsimpuls / EAAF

- Reflexionsbogen für die armutssensible Praxis

<https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Soziales/Familie-Partnerschaft/Fr%C3%BCher-Hilfen-%E2%80%93-Fr%C3%BCher-Chancen/Fr%C3%BCher-Hilfen-%E2%80%93-Fr%C3%BCher-Chancen/Fachkr%C3%A4fte/Schwerpunktthema-Kinderarmut>

- Fortbildung: Expert*in für armutssensibles Arbeiten mit Familien

https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Soziales/Familie-Partnerschaft/Fr%C3%BCher-Hilfen-%E2%80%93-Fr%C3%BCher-Chancen/Fr%C3%BCher-Hilfen-%E2%80%93-Fr%C3%BCher-Chancen/Expert*in-f%C3%BCr-armutssensibles-Arbeiten-mit-Familien

Schwerpunktthema

Armutssensible Gestaltung der Frühen Hilfen und Abbau von armutsbedingten Barrieren

- Angebote armutssensibel gestalten
- Qualifizierung von Fachkräften

Präventives Unterstützungsmanagement durch Netzwerke und Vermeidung von Stigmatisierungen

- Netzwerke stärken – Kooperationsqualität erhöhen
- Frühe Förderung – Angebote für Alle

Partizipation der Zielgruppe(n)

- Partizipation von Kindern und Eltern
- Informationen sind leicht zugänglich

3. Netzwerke stärken

- Die Ergebnisse wurden in einem „Workbook“ gesammelt

<https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Soziales/Familie-Partnerschaft/Fr%C3%BCher-Hilfen-%E2%80%93-Fr%C3%BCher-Chancen/Fr%C3%BCher-Hilfen-%E2%80%93-Fr%C3%BCher-Chancen/Fachkr%C3%A4fte/Schwerpunktthema-Kinderarmut>

- Fachtage FHFC 2021, 2022

<https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Soziales/Familie-Partnerschaft/Fr%C3%BCher-Hilfen-%E2%80%93-Fr%C3%BCher-Chancen/Fr%C3%BCher-Hilfen-%E2%80%93-Fr%C3%BCher-Chancen/Fachkr%C3%A4fte/Fachtage-und-Fortbildungen>

4. Angebote für alle

- Ernährung als Baustein in den Familienorten
- Mama, Papa und die Möhrchen

Schwerpunktthema

Armutsensible Gestaltung der Frühen Hilfen und Abbau von armutsbedingten Barrieren

- Angebote armutssensibel gestalten
- Qualifizierung von Fachkräften

Präventives Unterstützungsmanagement durch Netzwerke und Vermeidung von Stigmatisierungen

- Netzwerke stärken – Kooperationsqualität erhöhen
- Frühe Förderung – Angebote für Alle

Partizipation der Zielgruppe(n)

- Partizipation von Kindern und Eltern
- Informationen sind leicht zugänglich

4. Partizipation:

- Fortbildung für Fachkräfte 2022 und 2023
- Entwicklung eines einfachen Online-Tools

5. Informationen für Eltern sind leicht zugänglich

- Familienblog <https://familienblog-hannover.de/>
- Podcast „Chancenreich“
<https://open.spotify.com/show/2QRAnmyYmfj1kD3GoXmPn8?si=0ede6ff254cf434dANNEhilft>
- Annehilft

interdisziplinär
gesundheit
armut
definition
wohnen
alleinerziehende
elternschaft
gemeinsam
familienförderung
entwicklung

teufelskreis
politik
kindersch
frühe
netzwerke
frühe
biograp
far
ernähru
kita

unterstützungen
partizipation

schule

dialog
hunger

verantwortung

kommunen
projekte

bildungschancen

miteinander
fachkräfte

air
le
ache
relative

chancengleiche

Armutssensibilität

Armutssensibilität als mehrdimensionales Konzept (Gerda Holz):

- Empathie, Wertschätzung und Respekt
- Fachlichen / pädagogischen Anspruch
- Werte (Solidarität, Chancengerechtigkeit, soziale Inklusion)

Armutssensibilität zeigt sich in:

- Individuellem Handeln (Haltung, Wissen)
- Institutionellen Bedingungen (Konzepten, Leitbildern)
- Strukturen (Zugängen, Kooperationen)

Ebenen der Armutssensibilität: Person, Institution, Struktur

Armutssensible Leitziele:

- Vermeidung von Stigmatisierungen
- Abbau armutsbedingter Barrieren
- Partizipation

Kompensatorische Rolle bezüglich der Armutsfolgen, indem diese minimiert werden.

Armutssensibilität ist die Voraussetzung von Armutsprävention; Armutsprävention setzt Armutssensibilität voraus.

Folgen von Armut

Armut ist mehr als ein finanzieller Mangel; sie geht mit negativen Entwicklungs-chancen für das kindliche Aufwachsen in unterschiedlichen Lebenslagen einher, bspw.:

- Gesundheit
- Kindliche Entwicklung
- Bildungserfolg
- Soziale & Kulturelle Teilhabe

Armut prägt Handlungs-, Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume von betroffenen Familien
– Relevanz frühpräventivem Handeln

Chancen von Armutssensibilität

Armutsbewusste Angebotsstrukturen / armutssensibles Handeln kann eine kompensatorische Rolle zu Armutsauswirkungen darstellen:

- Teilhabechancen entlang Aufwachsens zu verbessern
- Abmilderung von Armutfolgen
- Armutspräventives Handeln
- Förderung von Resilienz
- Stärkung von Ressourcen

Holz, Gerda (2021): Stärkung von Armutssensibilität. Ein Basiselement individueller und struktureller Armutsprävention für junge Menschen. Eine Schriftenreihe der Landeskommision zur Prävention von Kinder- und Familienarmut, S. 5.

Armutssensibilität benötigt...

FACTSHEETS FOLGEN
DATEN **Informieren**
FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG
ZUSAMMENHÄNGE
Bewältigungsstrategien
Daten FOLGEN
Qualifizierung
Folgen DEFINITION
Herausforderungen
Daten FACTSHEETS
INFORMIEREN
Zahlen Daten
Fakten
Daten Finanzielle Unterstützung
BEWÄLTIGUNGSSTRATEGIEN Zahlen
HERAUSFORDERUNGEN

Herausforderungen
ZAHLEN
Folgen
Daten
Zahlen





WISSEN

MULTIDIMENSIONALITÄT
Augenhöhe AUGENHÖHE
Sprache **Lebenswelt**
DIALOG ZUHÖREN
DIALOG BEGLEITUNG
Perspektivwechsel
SELBSTREFLEXION
MULTIDIMENSIONALITÄT
Dialog Begleitung
Augenhöhe ZUHÖREN
Sprache ANERKENNUNG
Selbstreflexion ZUHÖREN
MULTIDIMENSIONALITÄT Dialog

Dialog **Selbstreflexion**
ZUHÖREN
BEGLEITUNG
SELBSTREFLEXION
DIALOG





HALTUNG

NIEDRIGSCHWELIGKEIT
Erreichbarkeit
PARTIZIPATION
Konzepte TEILHABE
ANGEBOTE KONZEPTE
Finanzielle
Unterstützung
Zugänge
BEST-PRACTISE-
BEISPIELE KONZEPTE
Öffentlichkeitsarbeit

NIEDRIGSCHWELIGKEIT
ANGEBOTE
ZUGÄNGE
FINANZIELLE ERREICHBARKEIT
UNTERSTÜTZUNG Angebote

Teilhabe
Konzepte
ANGEBOTE





HANDLUNG

Ein professioneller Umgang mit Armut erfordert **Fachwissen, Sensibilität und soziale Kompetenzen**, um armutssensibel Handeln zu können.

Praxisphase

WISSEN

FACTSHEETS FOLGEN
 FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG
 ZUSAMMENHÄNGE
 Bewältigungsstrategien
 DATEN FOLGEN
 Qualifizierung
 Folgen DEFINITION
 Herausforderungen
 Daten FACTSHEETS
 INFORMIEREN
 Zahlen Daten

Herausforderungen
 ZAHLEN
 Daten
 Fakten
 Daten
 Bewältigungsstrategien
 Zahlen
 Herausforderungen

Icon: Lightbulb, Brain, Graduation cap

HALTUNG

MULTIDIMENSIONALITÄT
 DIALOG Lebenswelt
 Sprache Dialog ZUHÖREN
 DIALOG BEGLEITUNG
 Perspektivwechsel
 SELBSTREFLEXION
 MULTIDIMENSIONALITÄT
 DIALOG Begleitung
 Augenhöhe ZUHÖREN
 Sprache ANERKENNUNG
 Selbstreflexion ZUHÖREN
 MULTIDIMENSIONALITÄT Dialog

Augenhöhe
 ANGEBOTE
 Dialog
 Selbstreflexion

Icon: Head, Hand, Feet

HANDLUNG

NIEDRIGSCHWELIGKEIT
 Erreichbarkeit
 PARTIZIPATION
 Konzepte TEILHABE
 ANGEBOTE KONZEPTE
 Zugänge
 Unterstützung
 Zugänge
 BEST-PRACTISE-
 BEISPIELE KONZEPTE
 Öffentlichkeitsarbeit

NIEDRIGSCHWELIGKEIT
 ANGEBOTE
 PARTIZIPATION
 Zugänge
 Unterstützung
 Zugänge
 Öffentlichkeitsarbeit

Teilhabe
 ANGEBOTE
 Konzepte
 ERREICHBARKEIT
 ANGEBOTE
 ERREICHBARKEIT
 ANGEBOTE
 ERREICHBARKEIT

Icon: Checkmark, Gears, People icons

Padlet #4 zum digitalen Fachtag zur Kinderarmut: Mitten drin! Gesund Aufwachsen:
https://padlet.com/technischersupport_online/padlet-4-zum-digitalen-fachtag-zur-kinderarmut-mitten-drin-g-k7lpd19wupyfv07e

Armutssensibles Wissen

Es braucht **Wissen**, um Auswirkungen von Armut zu verstehen:

- Mangel an finanziellen Mitteln: sozialen, gesundheitlichen, kulturellen, psychologischen Herausforderungen einhergeht
- Armutsursachen & Armutsfolgen
- Armutsbetroffenheit vor Ort (Sozialraum)
- Bedarfe armutsbetroffener Kinder & Familien
- Angebote / Anlaufstellen vor Ort (Lots*innenfunktion)



Reflektionsfragen WISSEN

IMPULSFRAGEN
THEMENBEREICH
WISSEN



Individuelle Ebene

1. Welche Faktoren kenne ich, die das Armutsrisiko erhöhen?
2. Wie viele Kinder sind bei mir vor Ort von Armut betroffen?
3. Welche Herausforderungen kenne ich bei von Armut betroffenen Familien?

Institutionelle Ebene

1. Welchen Anteil machen armutsbetroffene Familien in meiner Einrichtung aus?
2. Welche externen örtlichen Ansprechpersonen und Angebote im Sozialraum bezüglich Kinderarmut sind bekannt?
3. Welche Leistungen kenne ich, auf die Familien in Armut Anspruch haben? Wie kann ich mich im Rahmen meiner Einrichtung hierüber informieren?

Armutssensible Haltung

Auf der Basis von **Wissen** kann eine armutssensible **Haltung** entstehen:

- Selbstreflexive Haltung gegenüber armutsbetroffenen Familien
- Gesellschaftliche & Professionelle Verantwortung, Armutsfolgen abzumildern & Teilhabechancen herzustellen
- Grundlage: Verständnis über komplexe Zusammenspiel von individueller Lage & Strukturellen Bedingungen von Armut
- Vermeidung von Stigmatisierungen & Reflektion von Vorurteilen / Unsicherheiten
- Empathie & Verständnis individuelle Herausforderungen
- Perspektivwechsel & Sensibilisierung



Individuelle Ebene

1. Welche persönlichen Berührungspunkte habe ich mit dem Thema Armut?
2. Was für ein Bild entsteht in meinem Kopf, wenn ich an eine von Armut betroffene Familie denke? Erkenne ich hierbei ggf. Stereotype und Vorurteile?
3. Wie begegne ich in meinem beruflichen Kontext armutsbetroffenen Familien und ihrer Lebenswelt?

Institutionelle Ebene

1. Was könnte eine armutssensible Haltung in meinem Arbeitsfeld bedeuten?
2. Wie können Themen einer armutssensiblen Haltung (bspw. armutssensible Sprache, niedrigschwellige Zugänge) gemeinsam reflektiert werden?
 3. Wie spiegelt sich eine armutssensible Haltung im Leitbild wider?

Armutssensibles Handeln

Auf der Basis von **Wissen & Haltung** kann armutssensibles **Handeln** gelingen:

- Angebote & Unterstützung zur Abmilderung von Armutsfolgen
- Förderung von Bildungs- und Chancengerechtigkeit
- Angebotsgestaltung (armutsbedingte Barrieren abbauen)
- Vernetzung im Sozialraum
- Alltägliche Routinen im Arbeitsalltag
- Armutssensible Sprache
- Vermeiden von Stereotypisierungen
- Partizipation



Reflektionsfragen HANDLUNG

IMPULSFRAGEN
THEMENBEREICH
HANDLUNG



Individuelle Ebene

1. Wie berücksichtige ich in meiner Arbeit die Lebensrealitäten von Familien in Armut?
2. Wie bin ich im Sozialraum vernetzt? Kann ich zu Anlaufstellen und Angeboten vermitteln?
3. Wie kann ich meine Angebote gestalten, dass alle teilhaben können?

Institutionelle Ebene

1. Wie kann ich den Zugang zu unserer Einrichtung und unseren Angeboten möglichst einfach und unabhängig vom finanziellen Hintergrund gestalten?
2. Wie können wir Projekte so planen, dass sie armutssensibel gestaltet sind?
3. Wie gelingt es uns in unseren Angeboten Partizipation zu gewährleisten?

Reflexionsbogen

Der Reflexionsbogen unterstützt die Auseinandersetzung mit der eigenen armutssensiblen Haltung durch Impulsfragen der Themenbereiche Wissen, Haltung und Handlung.

Für weitere Informationen und Anregungen sind Hintergrundinformationen und QR-Codes zu weiterführenden Produkten und Veröffentlichungen enthalten.

Das Produkt ist unter hannover.de/fhfc zu finden und über fruehe-hilfen@region-hannover.de als Druckversion bestellbar.



Check-Out

Konnte Ihnen die heutige Fortbildung Anregungen und neue Informationen für Ihren Arbeitsalltag vermitteln?

Woran werden Personen in Ihrem Arbeitsalltag merken, dass Sie die heutige Fortbildung besucht haben? Was könnten Ihre ersten Schritte sein...

